

# ANTRAG

Antragsteller\*in: *Patrick Ebnicher, Robin Exenberger, Fabian Haslwanter, Georg Satzinger, Philipp Suchan, Markus Trainer, Bernhard Walter*

Tagesordnungspunkt: *10. Weitere Anträge*

## A7: Programmieren als zweite Fremdsprache

### Antragstext

1 Der Landeskongress von JUNOS-Tirol möge beschließen:

### 2 **Aktuelles Problem**

3 In der heutigen digitalen Welt sind Programmierkenntnisse eine immer wichtiger  
4 werdende Kompetenz, die es ermöglicht, Technologien besser zu verstehen, zu  
5 nutzen und aktiv mitzugestalten. Im aktuellen Schulsystem wird jedoch das  
6 Erlernen von Programmiersprachen nur in ausgewählten Schulen und Fächern  
7 angeboten. Dies führt dazu, dass viele Schülerinnen und Schüler keinen Zugang  
8 zu dieser wichtigen Kompetenz haben und somit benachteiligt sind.

9 Zudem ist der Frauenanteil im MINT-Bereich noch immer gering. Durch  
10 frühzeitiges Heranführen von Jugendlichen, insbesondere Mädchen an das  
11 Programmieren kann hier ein Beitrag zur Gleichstellung geleistet werden.

### 12 **Lösung**

13 **Wir fordern tote Sprache raus, Sprache der Zukunft rein!**

14 Durch die Einführung des Wahlfachs „Programmieren“, das man anstelle einer  
15 zweiten Fremdsprache wie Latein oder Italienisch wählen kann, soll das Erlernen  
16 einer Programmiersprache wie beispielsweise Python oder Java für alle  
17 Schülerinnen und Schüler zugänglich werden. Um dies effizient zu  
18 ermöglichen, sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

19 **Anpassung der Lehrpläne:** Die Lehrpläne im Pflichtschulbereich sollen um das

20 Wahlfach "Programmieren" erweitert werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass  
21 das Fach altersgerecht und mit einem progressiven Schwierigkeitsgrad gestaltet  
22 wird, um den Schülerinnen und Schülern eine kontinuierliche und fundierte  
23 Ausbildung in Programmiersprachen zu ermöglichen.

24 Der Lernprozess soll interaktiv gestaltet werden und mit spielerischen Elementen  
25 die Kinder dazu motivieren, das gelernte Wissen auch in Ihrer Freizeit  
26 anzuwenden.

27 **Infrastruktur und Materialien:** Die Schulen sollen mit den erforderlichen  
28 Ressourcen ausgestattet werden, um den Schülerinnen und Schülern eine  
29 praxisnahe und zeitgemäße Ausbildung im digitalen Bereich zu ermöglichen.  
30 Hierzu zählen neben der Bereitstellung von Laptops und geeigneter Software auch  
31 Lehrmaterialien und Hilfsmittel, die den Lernprozess unterstützen.

32 **Lehrerfortbildung:** Um die Lehrkräfte auf die Vermittlung von  
33 Programmierkenntnissen vorzubereiten, müssen spezielle Fortbildungsmaßnahmen  
34 angeboten werden.

35 **Kooperationen mit Unternehmen und Hochschulen:** Um den Praxisbezug im Unterricht  
36 zu stärken und den Schülerinnen und Schülern Einblicke in aktuelle  
37 Entwicklungen und Anwendungsfelder des Programmierens zu ermöglichen, sollen  
38 Kooperationen zwischen Schulen, Unternehmen und Hochschulen gefördert werden.  
39 Dies kann beispielsweise durch gemeinsame Projekte, Exkursionen, Gastvorträge  
40 oder die Einbindung von Expertinnen und Experten aus der Praxis in den  
41 Unterricht geschehen.

42 **Evaluation und Weiterentwicklung:** Das Fach "Programmieren" soll kontinuierlich  
43 evaluiert und weiterentwickelt werden. Hierzu sollen regelmäßige  
44 Feedbackgespräche zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie  
45 Wirtschaftsvertretern stattfinden, um den Unterricht an die Bedürfnisse der  
46 Lernenden und an den Bedarf des Wirtschaftsstandorts anzupassen und  
47 Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

48 Zudem sollen aktuelle Entwicklungen berücksichtigt werden, um den Unterricht  
49 stets auf dem neuesten Stand zu halten.

50 Durch die Einführung eines solchen Faches in Tirol können wir sicherstellen,  
51 dass alle Schülerinnen und Schüler Zugang zu dieser wichtigen Kompetenz  
52 erhalten. Damit tragen wir nicht nur zu einer umfassenderen digitalen Bildung  
53 bei, sondern bereiten unsere Kinder und Jugendlichen auch besser auf die  
54 Anforderungen der modernen Arbeitswelt vor.